

## INHALT

---

[Kulturpolitik für Kulturmanager](#)  
[Bağlama auf Erfolgskurs](#)  
[10 Jahre Landesmusikakademie Hessen](#)  
[Grenzenlos – Wie Jazz Europa verbindet](#)  
[Pop-, Rock- und Jazzausbildung boomt](#)  
[Impressum](#)

### **Kulturpolitik für Kulturmanager**

---

Im Rahmen der Zeugnisverleihung des Master-Studienganges Musik- und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater München hat **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Vizepräsident des Europäischen Musikrates, die Absolventen am Freitag, 27. September 2013 über aktuelle kulturpolitische Strömungen in Deutschland und Europa informiert. In seiner Rede zum Thema „Kulturelle Vielfalt – Wo Abgrenzung aufhört und Dialog beginnt“ hat er die gesellschafts- und kulturpolitische Bedeutung der Kulturellen Vielfalt für Deutschland und Europa erörtert und aktuelle politische Entwicklungen aufgezeigt.

In seiner Begrüßung unterstrich **Prof. Martin Maria Krüger**, Leiter des Institutes für Kulturmanagement und Präsident des Deutschen Musikrates, die Verantwortung von Kulturmanagern für die Kulturelle Vielfalt in Deutschland. Auch **Dr. Alexander Krause**, Kanzler der Hochschule, und **Prof. Maurice Lausberg**, Leiter des Institutes für Kulturmanagement, hoben in ihren Ansprachen das breite Aufgabenspektrum von Kulturmanagern hervor.

### **Bağlama auf Erfolgskurs**

---

Nach dem [ersten internationalen Bağlama-Symposium in Deutschland](#), das die Universität der Künste Berlin (UdK) gemeinsam mit dem Landesmusikrat Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat veranstaltet hat, hat die UdK am vergangenen Montag angekündigt, die Bağlama zukünftig in ihren Fächerkanon aufnehmen zu wollen. Ziel sei es, vermehrt auch Menschen mit Migrationshintergrund für ein Lehramtsstudium im Fach Musik zu interessieren und durch die Integration dieses traditionsreichen Instrumentes in den Unterricht vor allem der Grundschulen einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu leisten.

**Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der Plan der UdK, die Bağlama in ihren Fächerkanon aufzunehmen, ist ein großartiges Signal für unsere Gesellschaft und ein weiterer Mosaikstein für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt. Die Kulturen anderer Länder in unserem Land gehören ebenso zu dieser Vielfalt wie die zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen und das kulturelle Erbe. Mit der Einführung der Kategorie Bağlama beim Landeswettbewerb ‚Jugend musiziert‘ Berlin hatte der Landesmusikrat Berlin bereits 2002 einen wegweisenden Impuls gesetzt. Ich freue mich, dass sich diese Entwicklung nun fortsetzt, die Bağlama auch in der Hochschulausbildung in Deutschland angekommen ist, und danke **Dr. Hubert Kolland**, Präsident des Landesmusikrates Berlin, und **Prof. Joël Betton**, Bağlama-Beauftragter des Landesmusikrates Berlin, für deren großes Engagement.“

## 10 Jahre Landesmusikakademie Hessen

---

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der ersten und einzigen hessischen Landesmusikakademie in Schlitz fand am vergangenen Sonntag, 29. September 2013 ein Festakt mit Vertretern aus Politik und Kultur statt. In seiner Festrede zum Thema „Musikalische Bildung jenseits von Event und Marktwert“ unterstrich **Christian Höppner** die Bedeutung der Musikakademie für das Bildungs- und Kulturleben der Region. Der Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Vizepräsident des Europäischen Musikrates betonte darüber hinaus, dass Events nicht über die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und qualitativen Musikalischen Bildung hinwegtäuschen können. Die Frage nach einer nachhaltigen und flächendeckenden Förderung müsse weiterhin ganz oben auf der Prioritätenliste der Politik stehen.

Grußworte hielten **Lothar R. Behounek**, Direktor der Landesmusikakademie, **Ingmar Jung**, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Landrat **Manfred Görig**, **Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer**, **Dr. Ursula Jungherr**, Präsidentin des Landesmusikrates Hessen und Aufsichtsratsvorsitzende der Landesmusikakademie, und Bundestagsabgeordneter **Michal Brand**.

## Grenzenlos – Wie Jazz Europa verbindet

---

Im Juli dieses Jahres reiste das Bundesjazzorchester nach Litauen. Dort trat das Ensemble am Freitag, 12. Juli 2013 im Rahmen des EUROPAMUSICALE Festkonzertes unter der Leitung von **Niels Klein** in der Nationalphilharmonie Litauen in Vilnius auf. Es erklangen Kompositionen aus dem aktuellen Programm „Next Generation“ sowie Titel des jungen litauischen Komponisten und Saxophonisten **Kęstutis Vaiginis**, der auch als Gastsolist mitwirkte. **Bundespräsident Joachim Gauck** wohnte diesem Konzert bei und überreichte Kęstutis Vaiginis den EUROPAMUSICALE Musikpreis. Weitere hochrangige Gäste beider Länder waren bei dem Konzert anwesend, das die gute nachbarschaftliche Beziehung zwischen Deutschland und Litauen unterstrich.

In Zusammenarbeit mit dem litauischen Rundfunk, der EVISCO AG und der European Broadcasting Union/EBU in Genf wurde das Konzert im Hörfunk, Fernsehen und Internet übertragen. Das WDR Fernsehen erstellte zusätzlich eine 55-minütige Dokumentation über die Veranstaltung, deren Sendetermin jetzt feststeht:

Grenzenlos - Wie Jazz Europa verbindet

WDR Fernsehen

Montag, 07. Oktober 2013

23.10 – 00.05 Uhr (55 Minuten)

Ein Film von **Marita Stocker**

<http://bit.ly/1aHr0bv>

Der Film begleitet zwei Musiker, BuJazzO-Saxofonist **Marc Doffey** und den als Gastmusiker zum Ensemble stoßenden Litauer Saxofonisten und Komponisten Kestutis Vaiginis, bei ihren Vorbereitungen auf das staatstragende Konzert in Vilnius.

## Pop-, Rock- und Jazzausbildung boomt

---

Immer mehr Jugendliche drängen in die professionelle Musikszene

Das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten für Populäre Musik und Jazz hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Verzeichnete das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ), eine Einrichtung des

Deutschen Musikkollegien, vor zehn Jahren bundesweit noch rund 500 Studierende in Studiengängen für Jazz und Populäre Musik an deutschen Hochschulen, so sind es heute mehr als doppelt so viele. Vor allem die Musikhochschulen haben ihre Angebote in den populären Musikstilen deutlich erweitert. Insgesamt 19 der bundesweit 24 Musikhochschulen bieten mittlerweile Studiengänge im Bereich der Populären Musik und des Jazz an. Darüber hinaus haben aber auch private und kirchliche Hochschulen, Fachakademien, Berufsfachschulen und Konservatorien neue Ausbildungsgänge geschaffen und vorhandene Kapazitäten weiter ausgebaut. Allein 16 neu gegründete Einrichtungen konnte das MIZ seit dem Jahr 2003, dem Eröffnungsjahr der Popakademie Baden-Württemberg, verzeichnen. Sie haben die Ausbildungslandschaft für Populäre Musik inzwischen zu einer zuvor nicht gekannten Dichte und Vielfalt geführt. Dabei werden die Studienmöglichkeiten sowohl im künstlerischen und pädagogischen Bereich als auch in den Themengebieten Musikmanagement, Musikjournalismus, Musikbusiness oder Musikproduktion zunehmend vielfältiger.

Als Hilfe für junge Musikerinnen und Musiker, die in der professionellen Pop-, Rock- oder Jazzszene Fuß fassen wollen, stellt nun das Deutsche Musikinformationszentrum einen breit angelegten Überblick über das Thema bereit. Das neue Angebot des MIZ vermittelt Informationen, die die nur schwer überschaubare Ausbildungslandschaft transparent machen und die Orientierung in der Vielfalt der Angebote erleichtern. Im Zentrum steht dabei ein einführender Fachbeitrag, der die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten und Qualifizierungsziele für Jazz-, Rock- und Popmusiker beleuchtet und über Voraussetzungen an Vorbildung und Fähigkeiten, die zur Aufnahme eines Studiums notwendig sind, informiert. Darüber hinaus werden auch verschiedene künstlerische Berufsfelder sowie Tätigkeiten im Bereich der Musikverwertung vorgestellt.

Die Bandbreite der Ausbildungsinstitutionen, die eigenständige Studiengänge im Bereich der Populären Musik und des Jazz anbieten, spiegelt das MIZ in einer umfangreichen Datensammlung wider. Verzeichnet sind dort Informationen über Studien- und Ausbildungsgänge der einzelnen Einrichtungen, mögliche Studienabschlüsse sowie Angaben zu Leitungsstrukturen und Kontaktdaten. Die Darstellungen lassen sich unter verschiedenen Kriterien recherchieren, z.B. nach Institutionengruppen, nach Bundesländern oder unter regionalen Gesichtspunkten. Eine neue topografische Übersicht des MIZ visualisiert zudem die Standorte der genannten Institutionen systematisch auf einer Deutschlandkarte. Sämtliche Einrichtungen sind mit den Detailbeschreibungen des MIZ und den Homepages der Ausbildungsstätten vernetzt, sodass auch vertiefende Informationen schnell und einfach abgerufen werden können.

Komplettiert wird die Datensammlung des MIZ durch eine Reihe an Fort- und Weiterbildungseinrichtungen, die mit ihren Angeboten auf die sich schnell ändernden musikalischen Trends und musikwirtschaftlichen Rahmenbedingungen oftmals kurzfristiger reagieren können als die klassischen Ausbildungsinstitute. Die Fortbildungsmaßnahmen selbst verzeichnet das MIZ aktuell in seinem Informationssystem Fort- und Weiterbildung, das sowohl für Laien als auch für Profis zahlreiche Veranstaltungen im Bereich der Populären Musik und des Jazz bereithält. Wer also beispielsweise einen Chorleitungskurs für Populäre Musik, Grundlagenseminare zum Thema Songwriting und Arrangement oder Fortbildungen für Bandmanagement sucht, findet im MIZ zahlreiche Angebote, die von den Veranstaltern selbst fortlaufend eingepflegt werden.

Das neue Angebot des MIZ ist ab sofort im Internet erreichbar unter [http://www.miz.org/fokus\\_pop\\_rock\\_und\\_jazzausbildung.html](http://www.miz.org/fokus_pop_rock_und_jazzausbildung.html)

Weitere Informationen zur Szene der Populären Musik in Deutschland mit Hinweisen auf aktuelle Festivals und Wettbewerbe, Informationen zu Vereinigungen, Initiativen und Forschungsinstituten bis hin zu Verlagen und Zeitschriften vermittelt das MIZ in seinem Themenportal „Jazz, Rock & Pop“: <http://www.miz.org/themenportale/jazz-rock-pop>.

## Impressum

---

Deutscher Musikrat  
Generalsekretariat  
Schumannstr. 17  
10117 Berlin

Tel: 030 30881010  
Fax: 030 30881011

[generalsekretariat@musikrat.de](mailto:generalsekretariat@musikrat.de)  
[www.musikrat.de](http://www.musikrat.de)

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:  
Christian Höppner  
Generalsekretär des Deutschen Musikrates